

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neueste Frage und Antwort in Osteuropa: «Was ist der Unterschied zwischen Breschnjew und Chruschtschow?» – «Es gibt keinen. Nur – Breschnjew weiß es noch nicht!»

*

«Wo sind die Raketen geblieben, die der sowjetische Ministerpräsident Kossygin Nordvietnam versprochen hat?» fragt eine österreichische Zeitung und gibt auch gleich die Antwort: «Auf einem Abstellgeleis an der sowjetisch-chinesischen Grenze. Die Chinesen haben zwar für die Raketen einen «Passierschein» erteilt, dem sowjetischen Begleitpersonal des Transports die Durchreise jedoch strikte verweigert. Peking meint, die Sowjetmenschen würden in Vietnam nicht benötigt, es gäbe genügend chinesische Experten, die sich auf das Aufstellen und Abschießen russischer Raketen verständigen.»

*

Für einen sowjetischen Schriftsteller ist es von buchstäblich lebenswichtiger Bedeutung, ob er Mitglied des Schriftstellerverbandes der Partei ist oder nicht. Laut Meinung eines amerikanischen Schriftstellers muß der russische Autor zwei Bedingungen zur Aufnahme in den kommunistischen Schriftstellerverband erfüllen: er muß ein Manuskript vorlegen und zwei Kollegen denunzieren.

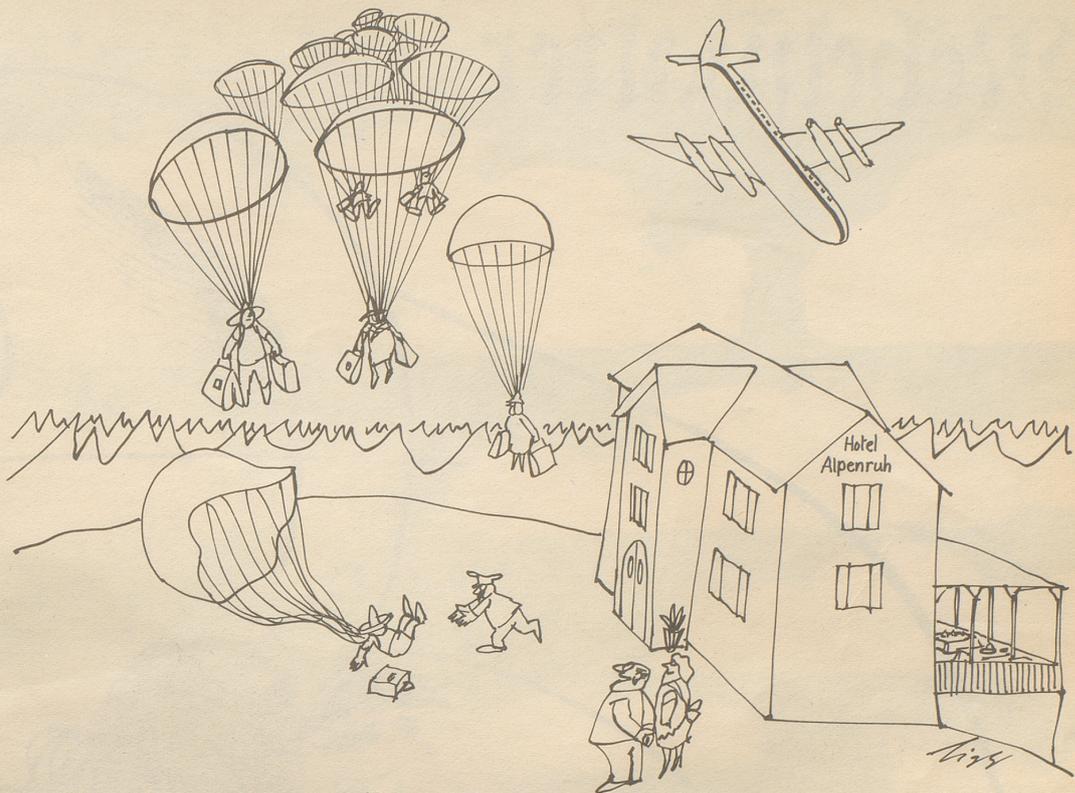
*

Ein Tourist aus dem Westen, von einer Reise nach Jugoslawien zurückgekehrt, erzählt von der herrlich schönen, aber gefährlichen Autobusfahrt über die engen, kurvenreichen Bergstraßen Montenegros. Als der Car glücklich in Cetinje gelandet war, entrang sich sogar den Lippen des stramm-kommunistischen Reiseführers ein «Gott sei Dank!»

*

Im Hafen von Split erzählte ein Beamter einem ausländischen Gast, wie die jugoslawische Regierung die Verdienste der Kriegsteilnehmer anerkenne: jeder Veteran, der sich dem Pensionierungsalter nähert, darf die Kriegsjahre doppelt zählen. Und als Liebenswürdigkeit für die weiblichen Partisanen, darf jede Frau sich um soviel jünger machen, als sie Jahre in der Armee verbracht hat.

TR



«So prompt hat uns bis jetzt noch keine Reiseagentur mit Gästen versorgt!»

